

Danziger Nachrichten.

Frühlingswerben.

Langsam träumt die Natur in den Frühlingszauber hinein. In ihrer Kulmination strahlt die Sonnenkraft schon etwas Wärme aus, um, sobald sie hinter Wolken verschwindet, alles in frostiges Schauern zu hüllen. Hier und da vollern Aprilstürme in die sonnige Verschwiegenheit der Frühlingslandschaft hinein. Der April, der Monat der Wetterlaunen, empfangt uns fröhlich und ältend. Er treibt noch sein Spiel mit dem jungen, im Gemahd erwachten Leben, fährt über Wiesen und Bläselde, rüttelt und knirscht im jungen und wrochigen Geäst, treibt Wirbel aus Flüssen und Teichen, pfeift um Mauern und knistert im Hochwert, treibt in Staubwirbeln der Straße sein neckisches Spiel. Wie ein kühnendes Echo tönt es in den Ästen: „April April!“

Und doch aus all' diesen tollen Wirbelstürmen wächst ernst und festig das Geheimnis neuen Werdens heraus. Die toten Blütenblätter erstrahlen im Zauberhauch der Sonne in feuchtglänzendem Ostgrün, die wie Tieleite zum Himmel emporgelagerten nackten Baumrinden und Sträucher überziehen sich mit Knospengrün und erhalten Form und Leben. Eine Atmosphäre von frischem Grün umlagert den Wanderer, der „aus der Straßen quetschender Enge“ hinaus ins Freie tritt, wo keine Fortschrittste und kein Räderrollen den unmittelbaren Eindruck der Schönheit der Natur behindern. Dandul macht frei und führt den Menschen vor neue Geheimnisse der Frühlingszeit. Die geschürften Felder und schwerbrüchigen Ackerhöfen, zwischen die der Landmann die wühlenden Samenörter streut, sind ihm das Symbol der mühevollen, aber auch ertragreichen Arbeit.

Zwischen den Säulenreihen der Vorhölle lugt versprengt hier und da ein sorgsam gepflegter, meist rechtgediger Grünstreifen hervor, der, wie auch die Anlagen der Innenstadt, durch sorgfältige Bearbeitung mit der Gedächtnisstütze mit seinem Kugeln-, pyramidenförmigen und rechteckigen oder quadratischen Gedächtnis in teils unnaheähnlich sauberer Färbung einen Hauch jenes Renaissancegeistes in sich verkörpert, da die englische Gartenbaukunst das non plus ultra aller Parkpflege darstellte. Unbestimmt um all diese Geheimnisse des Frühlings treibt die Jugend sorglos und heiter ihr Spiel, sie ahnt den Frühling mehr, als sie ihn empfindet, und tollt in wilder Ausgelassenheit in den Ranz hinein. Das besinnlichere Alter sitzt indes recht nachdenklich auf sorgfältig aufgestellten Bänken, blinzelt in die Sonne hinein und ist voll von Sorgen des Alltags und Zukunft, hier und da träumt ein engumschlungenes Liebespärdchen in zärtlichen Klüffeln von jungem Glück, alles beugt sich der unwiderstehlichen Macht jungen Frühlingswerdens . . .

Der Schulung des gewerblichen Nachwuchses

Widmet die organisierte Arbeiterbewegung ihre ganz besondere Aufmerksamkeit. Für die moderne Arbeiterbewegung sind Stümper und Nichtsköner beschwerlicher Ballast. Sie tritt deshalb dafür ein, daß den jungen Leuten in ausgiebigem Maße Gelegenheit geboten wird, sich die notwendigen theoretischen Fachkenntnisse anzueignen, im Gegensatz zu vielen Arbeitgeber, die wohl über die ungenügende Ausbildung der jungen Geisteslagen, trotzdem aber die Fortbildungsschule als überflüssige Einrichtung ansehen, weil der Lehrling einige Stunden der Werkstatt entzogen wird.

Das aber die städtische Fortbildungsschule gute und nützliche Arbeit leistet, bewies eine Ausstellung von Schülerearbeiten, die am gestrigen Sonntag einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Die Ausstellung wurde am Vormittag im Beisein von Vertretern der Behörden und sonstigen Interessenten eröffnet. Fortbildungsdirektor Ralle wies dabei darauf hin, daß seit Kriegsende die Schule in diesem Jahre zum ersten Male wieder eine derartige Ausstellung veranstaltet. Inzwischen werde die Schule von etwa 5000 Schülern besucht, eine Zahl, die früher nie erreicht worden ist. Oberlehrer Widms gab Aufschluß über die praktische Handhabung des Unterrichtes. Die Schule umfaßt vier Hauptabteilungen: Metallgewerbe, Holzgewerbe, Bekleidungs- und Nahrungsmittelgewerbe und die schmalen Berufe. Der Unterricht wird zum Teil von hauptamtlich angestellten Lehrern, zum Teil von Angehörigen des bez. Gewerbes erteilt.

Ein Rundgang durch die Ausstellungsräume befandet, mit welcher Liebe und mit welchem Verständnis hier an der Ausbildung der jungen Leute gearbeitet wird. Eine Halle von beachtenswerten Leistungen, insbesondere des Kunsthandwerkes, wurde geboten. Die zahlreich ausgestellten Zeichnungen gaben Zeugnis davon, welche Summe an theoretischen Kenntnissen heute am Rüstzeug eines Handwerkers gehört. In der Ausstellung für das graphische Gewerbe erregten aber einige Ausstellungsstücke hartes Verdröden bei Fachleuten. Zur Ausstellung eines geschlossenen Zaubers hatten Schüler Porträts gezeichnet! Ein solches Unterrichten, auch bei Schriftschreibungen, kann nicht scharf genug zurückgewiesen werden.

Zur Inkandsetzung von Gebäuden und Wohnungen

geschieht in den meisten Fällen nicht einmal das allernotwendigste. Der Verkauf der Häuser nimmt in erschreckendem Maße zu, wodurch der ohnehin schon knappe Wohnraum weiter eingeschränkt wird. Um diesem Uebelstand zu begegnen, wurde im Volksrat schon vor längerer Zeit das Wohnungsinandsetzungsgesetz beschlossen, von dessen Wirksamkeit bisher wenig in die Erscheinung trat. An die Fröhen dieses Gesetzes wird man nun durch eine Verordnung des Senats im Staatsanzeiger erinnert, die die Verwaltung der Stadtgemeinde Danzig, die Registrare von Poppo, Tiegenshof und Neuteich, die Gemeindevorsteher von Oliva und Ödra ermächtigt, für die Besetzung ihrer Gemeinden Anordnungen und Maßnahmen gemäß den §§ 2-3 dieses Gesetzes zu treffen. Die gleiche Ermächtigung erhalten für ihre Arbeit die Kreisämter Danziger Niederung und Danziger Höhe unter Aufsicht von Tiegenshof und Neuteich. Hoffentlich geschieht nun etwas Durchgreifendes auf dem Gebiete der Wohnungsinandsetzung.

Keine Kienigrechnung mehr bei der Pop. Nachdem jetzt Kienigbeträge bei Zahlungen aller Art in der Regel auf volle Mark abgerundet werden, soll dies Verfahren auch im Volkshilfswesen und Schwerebetrieb angewandt werden. Es wird empfohlen, schon jetzt die Abrechnung allgemein anzuwenden. Ein entsprechendes Gesetz ist in Vorbereitung.

Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt bis auf weiteres unverändert zum Preise von 8500 Mark für ein Inlandsgoldstück, 4200 Mark für ein Auslandsgoldstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichsilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt bis auf weiteres unverändert zum 100fachen Betrage des Nennwertes.

Die Umwandlung von Grundstücken wird durch eine Abänderung der Hauptgesetzverordnung neu geregelt. Stieg das an die Straße angrenzende Garten- oder Vorgarten-

gelände höher als die Straße und wird der Höhenunterschied durch eine Böschung vermittelt, so ist entweder die Einziehung um die Böschungsbreite zurückgerückt auf der oberen Böschungskante zu erklären oder es ist, wenn die Einziehung in der Straßennähe erklärt werden soll, die Böschung innerhalb des Vorgartens so anzulegen, daß zwischen Haus und Böschung ein Weg von mindestens 1 Meter Breite entsteht. Erdböschungen sind zu betreten und dauernd in gutem Zustande zu erhalten und so anzulegen, daß sie nicht abrutschen. In jedem Fall ist ein guter Anschluß an den Nachbarraum herzustellen.

Die Bürgermeistereiwahl in Neuteich

hat die erbitterten Auseinandersetzungen im kommunalen Leben dieses Städtchens anscheinend noch immer nicht zum Abschluß gebracht. Nachdem der Streit um die Bürgermeistereiwahl der überwiegenden Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung für die Wahl des Genossen Reel zum Abschluß gebracht worden ist, wird jetzt von der Opposition Seite mit allen Mitteln versucht, die Bekätigung des Gen. Reel zu hintertreiben. Mit welcher Eiferlichen Gründen dabei gearbeitet wird, zeigte die letzte Sitzung des Neuteicher Magistrats. Da der Magistrat noch nicht neugewählt ist, sind die rechten Parteien in ihm härter vertreten, als es ihnen nach dem Ausfall der Neuwahl der Stadtverordnetenversammlung zusteht. Unter Ausnutzung dieses Umstandes gelang es ihnen, bei einem Stimmenverhältnis von zwei gegen zwei Stimmen mit Hilfe der entscheidenden Stimme des Beigeordneten eine Eingabe an den Senat beschließen zu lassen, in der gegen die Bekätigung des Gen. Reel Stellung genommen wird. Es geschieht dies zwar nicht in offener Weise, sondern man teilte dem Senat mit, daß der neugewählte Bürgermeister Reel die Bürgermeisterei nicht voll ausüben könne, da er gleichzeitig auch noch Volksstabsabgeordneter sei. Es wird außerordentlich wertvoll sein, die Stellungnahme des Senats zu diesem Schreiben kennen zu lernen. Der Grund ist nämlich so lächerlich, daß der Senat, wenn er sich nicht ebenso lächerlich machen will, nun die Bekätigung erst recht erteilen muß. Bisher galt die Ausübung eines Volksstabsabgeordnetenmandats durch die Bürgermeisterei der kleinen Städte immer als ein besonderer Vorteil, um die kommunalen Interessen der Gemeinden nachdrücklicher wahrnehmen zu können. So ist bekanntlich der Bürgermeister von Tiegenshof seit Beginn des Reichstagsparlamentes Inhaber eines Mandates und bereits sehr oft haben die sich gegen Tiegenshof zurückgelehrt stehenden Neuteicher das als Grund der kommunalen Überlegenheit Tiegenshofs über ihre Gemeinde angesehen. Jetzt kommt man dagegen wieder dazu, die parlamentarische Tätigkeit eines Bürgermeisters als nachteilig anzusehen. Dabei dürfte es gerade für die verworrenen Verhältnisse in Neuteich außerordentlich lehrreich sein, daß der Vater der Städtchens sich auf die parlamentarische Tätigkeit und Erfahrung stützen kann. Aber das lächerliche Argument wird ja auch nur ins Feld geführt, um gegen die Bekätigung des Gen. Reel zu heben, um den deutschen nationalen Bürgermeister doch noch auf irgendeine Art und Weise wieder in das Amt zu bringen. Bei der Stellung der Mehrheit der Neuteicher Einwohner muß das zu den schwersten Konflikten in der Gemeinde führen. Der Senat wird ja nun zeigen müssen, ob er die einseitige Parteisehe fördern, oder ob er dem Städtchen endlich kommunalen Frieden und den so lang entbehrten Leiter geben will.

Die kommunale Entwicklung Öhras.

In der letzten Gemeindevorsteherung in Öhra wurde der Haushalts-Voranschlag für das Rechnungsjahr 1923 beraten. Für die Fraktion der Vereinten Sozialdemokratischen Partei sprach Gen. Brill. Er führte dabei u. a. folgendes an:

Die Ver. Soz. Fraktion werde mit einer kleinen Änderung dem Voranschlag die Zustimmung geben. Der Voranschlag zeige, daß die Gemeindeverwaltung gegenüber der früheren bemüht sei, soweit es die Verhältnisse erlauben, in der Gemeinde Ordnung zu schaffen. Gewiß falle es jetzt unter der wirtschaftlichen Not schwer, Besserung zu bringen. Die jetzige Vertretung habe schwer unter den Sünden der früheren zu leiden. Aber, wo ein Wille, da ist auch ein Weg. So sei bereits die Pflasterung einer Straße vorgenommen und wünsche er, daß von den vielen ungepflasterten Straßen bald eine weitere folge. Auch sei jetzt endlich der Ort während der Dunkelheit beleuchtet und könnte man in dieser Hinsicht nicht mehr erklären, Öhra liege am Rande. Der Antrag der Einführung der Wasserleitung sei bereits gemacht, und wünsche er, daß wenigstens in diesem Jahre der Schöpfel der Weg mit der Leitung besetzt wird. Aber auf dem Gebiete des Wohnungswesens müsse mehr getrieben, hier könne zwar die Gemeinde nichts machen, denn sie seien darin abhängig vom Staat und Kreise. Redner wies nach, wie beide hier verfaßt hätten. Ganz und gar verstoße die Gemeinde aber in der Schulfrage. Es sei direkt ein Skandal, daß nicht genügend Klassenzimmer vorhanden sind, um die Kinder unterzubringen und jedes Schulzimmer von mehreren Klassen gebraucht wird. Die unterernährten, geschwächten Kinder kämen in die verbrauchte, verpestete Luft, was schwer gesundheitsschädlich sei. Hier müsse unbedingt eine Änderung eintreten.

Der Gemeindevorsteher antwortete darauf, daß er bisher seine Aufgabe darin erblickt habe, den Ort zu heben und er auch in Zukunft danach streben werde. Er wünsche aber, daß ihm von der Gemeindevertretung die größtmögliche Hilfe zuteil werde. Die von Brill aufgeworfenen Fragen halte er ebenfalls für dringend erklarungsbedürftig. Wegen Unterbringung der Schulkinder seien bereits vor längerer Zeit dem Senat Vorschläge gemacht worden, jedoch lasse dieser nichts von sich hören. Er sei aber auch persönlich der Meinung, daß in der Frage der Natur und des Sports zu wenig von den Lehrern in den hiesigen Schulen gescheit werde. Hier könnte mehr getrieben werden.

Dann wurde dem Voranschlag, der mit einer Einnahme und Ausgabe von 35 196 308 Mk., von denen alle 30 200 000 Mark in dem Ausgabenposten enthalten sind, schließlich einstimmig zugestimmt. Von der Ernennung des Schöffen durch den stellvertretenden Kreisvorsteher durch den Landrat wurde Kenntnis genommen. Der Amtsalteur Pils hatte die Ausübung der Straßenebelerhebungsanlage zum Preise von 156 150 Mk. übernommen. Durch die plötzliche Entwertung des Geldes ist es ihm nicht möglich gewesen, infolge Steigerung der Löhne und Materialkosten, die Arbeit für den damals vereinbarten Preis auszuführen und lotet ihm tatsächlich die Anlage selbst 704 000 Mark. Die Gemeindevertretung beschloß, statt des schwererwärtigen Preises an Pils 443 308 Mk. zu zahlen. Die übrigen drei Punkte der Tagesordnung wurden in geheimer Sitzung erledigt.

Ein neues Ruderboot. Ein Ereignis in der Schiffahrt stellen die Probe- und Regattaren des 9000 Tonnen großen Doppelhubschraubermotorschiffes „Odenwald“ dar, das für die Dampfab der Deutschen Reich in Hamburg erbaut worden

ist. Als erstes großes Schiff führt dieses das Gleitender Ruder, ein krombetragtes Ruder ohne Rudermaschine, wobei die Bewegung des Ruders durch ein an einem großen Gebelarm in der Hauptwelle gelenkt eingebauter Pleistener erfolgt. Die Ergebnisse der vielfachen Untersuchungen und Manöver in der Belgoländerucht führten zur vorbestimmten Uebernahme des Schiffes. Das neue Ruderboot bricht mit der jahrhundertelangen Ueberlieferung, indem es die Steuerung der Schiffe auf eine neue Grundlage stellt. Durch die Bekätigung dieser Erfindung mit dem Reichspleistener-Kompaß-Selbststeuerer wird auf der „Odenwald“ der der Rudermaschine auch der Steuerer gesteuert, da der Pleistener-Kompaß nach jeweils von dem Nachfolger eingestellten Kurven selbst die Bewegungen des Ruderbootes unter selbsttätiger Einschaltung eines halbperpetuellen Motors bewirkt.

Vorübergehende Herabsetzung der Zuckerration.

Wie das Ernährungsamt in der heutigen Nummer unserer Zeitung bekanntgibt, muß, um einen Ausgleich für das im Februar auf die Zuckermärkte zuviel ausgegebene 4 Pfund Zucker zu schaffen, die monatliche Menge für die Zeit vom 15. 4. bis 14. 5. 1923 auf 1 1/2 Pfund herabgesetzt werden. In den weiteren Monaten werden die Zuckermärkte wieder mit 2 Pfund Zucker beliefert werden.

Die Zuckerhändler werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie nur dann weiteren Zucker zugewiesen erhalten, wenn sie mit der Zuckerstelle ordnungsmäßig über den ihnen gelieferten Zucker abgerechnet haben.

Danziger Anteil an den Spielplatzmaßnahmen ist in dem Etat für 1923 mit 240 Millionen Mark angesetzt worden. Bekanntlich fließen 60 Prozent des Betriebsergebnisses des Spielplatz an den Preiskauf-Gemeindeverband, wovon nahezu ein Drittel an Danzig fällt. Die Gesamtmaßnahme des Spielplatz im Jahre 1923 wird demnach auf 1200 Millionen Mark geschätzt.

Abschluß von Bild. Im Monat April ist der Abschluß folgender Bildarten gestattet: Vork-, Gabel- und Palanenhähne, Dackel, Auerhähne, Kruthähne, wilde Schwäne, Kraniche, Brachvogel, Wachtelkönige und alle anderen jagdbaren Sumpf- und Wasservogel, sowie Schnepfen bis zum 15. April einschl.

Zoppoter Stadttheater. „Der Raub der Sabinerinnen“ ist der klassische deutsche Schwan geworden. Kein Wunder, daß er auch gestern wieder das Zoppoter Stadttheater in wahren Wahnsinn erdröhnen ließ. Und dieses befreiende Lachen ist von Herzen kommend, da bei allem Schwanhaftem doch das menschliche Urbild in den Personen des Stückes immer wieder zum Durchbruch kommt. Erfreulicherweise hielten sich auch die Darsteller von Schwanhaftem Uebertriebungen fern. So wurde Fritz Blumhoffs Theaterdirektor Striese bei allem Humor, der von ihm ausgeht, doch eine im Grunde menschlich rührende Gestalt. Ähnliches gilt von dem dichten Professor, den Karl Brückel als gut durchdachte Charaktertypen bot. Jenny v. Weber erregte als seine treue Köchin wieder stürmische Heiterkeit. Die übrigen Darsteller fügten sich bestens in diesen Rahmen ein.

Aus dem Osten.

Königsberg. Aus dem fahrenden Zuge heraus verhaftet wurde auf dem Ostbahnhof eine Frau, die sich mit ihren beiden Kindern in einem Wägel 2. Klasse des D-Zuges nach Berlin befand. Während ein Kriminalbeamter die Frau verhaftete, veranlaßte der zweite Beamte den Lokomotivführer zum Halten des Zuges. Gewalttätig mußte die sich bestig Sträubende aus dem Zuge entfernt werden. Die Verhaftete soll einen großen Silberbestand ausgeführt haben.

Marientburg. Vom Tode ereilt wurde gestern auf der Fahrt von Berlin nach hier der Straßenbahnfahrer Anton Best aus Berlin-Treptow, Vater von sechs Kindern. Die Todesursache ist, wie angenommen wird, auf übermäßigem Alkoholgenuß zurückzuführen. Der Tod ist eingetreten zwischen Dirschau und Marientburg, man fand B. auf dem Klosett.

Veranstaltungs-Anzeiger

- 2. M.-S. Heizungsmonteur, Installateure, Klempner und Helfer. Dienstag, den 10. April, abends 6 1/2 Uhr: Versammlung in der Maurerherberge.
- 2. M. S. Danziger Werk. Mittwoch, den 11. April, gleich nach Feierabend in der Maurerherberge und bei Müller. Niedere Seigen: Betriebsmitgliederversammlungen. Stellungnahme zum Schiedspruch der Arbeitsordnung.
- 2. M. S. Elektriker. Mittwoch, den 11. April, 6 1/2 Uhr: in der Maurerherberge: Versammlung. (0910)
- 5. Bezirk, Pansauke. Vertrauensmännerversammlung am Donnerstag, den 12. April, abends 6 1/2 Uhr, beim Genossen Schmidt, Wirsauer Weg 58, 1 Tr.
- Eisenbahnhauptwerkstatt. Donnerstag, den 12., gleich nach Feierabend im Speljesaal: Thema ebenso. (0809)

Wasserstandsberichte am 9. April 1923.

	6.4	7.4	Ratzgraben	+ 2,76	+ 2,66
Jowicholl	+1,67	+	Montauespöhe	+ 2,50	+ 2,38
	6.4	7.4	Dirschau	+ 2,60	+ 2,43
Walschau	+2,00	+	Dirschau	+ 2,88	+ 2,74
	6.4	7.4	Einslage	+ 2,56	+ 2,48
Ploek	+1,95	+	Schötenhaff	+ 2,40	+ 2,30
	8.4	9.4	Rogat:		
Thorn	+2,30	+2,06	Schönan O. P.	+ 6,70	+ 6,68
Fardon	+2,22	+2,10	Salgenberg O. P.	+ 4,60	+ 4,60
Caln	+2,21	+2,09	Neuhofersdorf	+ 2,02	+ 2,00
Grandsitz	+2,43	+2,33	Anwachs	+ 0,90	+ 0,72

hervorragend bewährt bei

Jogal Gicht
Grippe
Rheuma
Ischias
Hexenschuß
Nervenschmerzen

Jogal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus. Ausgezeichnet bei Schilddrüse. In allen Apotheken erhältlich. Best. 64,3% Acid. acetic. salic., 0406% Chinin, 12,6% Lithium, ad 100 Amylum. (7018)

Verantwortlich: für Politik Ernst Dooß, für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Fritz Weber, für Inserate Anton Focke, sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von J. Wehl & Co., Danzig.

Danziger Nachrichten.

Frühlingswerden.

Langsam träumt die Natur in den Frühlingszauber hinein. In ihrer Kubination strahlt die Sonnenfugel schon etwas Wärme aus, um, sobald sie hinter Gewölke verschwindet, alles in frostiges Schauern zu hüllen. Hier und da vollern Aprilstürme in die lönigke Verschwiegenheit der Frühlingslandschaft hinein. Der April, der Monat der Weiterkommen, empfängt uns kräftig und zitternd. Er treibt noch kein Spiel mit dem jungen, im Pensauch erwachten Leben, führt über Wiesen und Wälder, rüttelt und knirscht im jungen und morschen Geäst, treibt Wirbel aus Flüssen und Teichen, pfeift um Mauern und knirscht im Nachwerk, treibt in Straßentüpfeln der Straße sein neckisches Spiel. Wie ein höheres Wesen höhnt es in den Dächern: „April! April!“

Und doch aus all diesen tollen Wirbelstürmen wächst erst und stetig das Geheimnis neuen Werdens heraus. Die toten Nasenflächen extrahieren im Zauberband der Sonne in leuchtglühendem Saffirgrün, die wie Feleite zum Himmel emporragenden nackten Baumrücken und Straucher überziehen sich mit Knospengrün und erhalten Form und Leben. Eine Atmosphäre von frischem Grün umlagert den Wanderer, der „aus der Straßen quessender Enge“ hinaus ins Freie tritt, wo keine Fabrikschleuse und kein Räderraffeln den unmittelbaren Eindruck der Schönheit der Natur behindern. Vandalen macht frei und führt den Menschen vor neue Geheimnisse der Frühlingszeit. Die gefurchten Felder und schwerbedrückten Ackerhöfen, zwischen die der Landmann die wirbelnden Samenkränze streut, sind ihm das Symbol der mühevollen, aber auch ertragreichen Arbeit.

Zwischen den Säulerräthen der Vorstädte lugt versprengt hier und da ein sorgsam gepflegter, meist rechtgediger Grünstreifen hervor, der, wie auch die Anlagen der Innenstadt, durch sorgfältige Bearbeitung mit der Gedächtnis mit seinem kugeln-, pyramidenförmigen und rechteckigen oder quadratischen Schemenplan in teils unmaßstäblich sauberer Linienführung einen Hauch jenes Renaissancegeistes in sich verkörpert, da die englische Gartenbautechnik das nun plötz ultra aller Parkpflege darstellte. Unbestimmt um all diese Geheimnistiefe des Frühlings treibt die Jugend sorglos und heiter ihr Spiel, sie ahnt den Frühlings mehr, als sie ihn empfindet, und tollt in wilder Ausgelassenheit in den Pensa hinein. Das beunruhigtere Alter sieht indes recht nachdenklich auf sorgfältig aufgestellten Bänken, blinzelt in die Sonne hinein und spricht von Sorgen des Alltags und Zukunft, hier und da träumt ein engumhüllenes Liebesspärdchen in zärtlichem Geplätscher von jungem Glück, alles beugt sich der unwiderstehlichen Macht jungen Frühlingswerdens . . .

Der Schulung des gewerblichen Nachwuchses

widmet die organisierte Arbeiterkassette ihre ganz besondere Aufmerksamkeit. Für die moderne Arbeiterbewegung sind Stümper und Nichtstümer beiderlei Geschlechts. Sie tritt deshalb dafür ein, daß den jungen Leuten in ausgiebigem Maße Gelegenheit geboten wird, sich die notwendigen theoretischen Vorkenntnisse anzueignen. Im Gegensatz zu vielen Arbeitgebern, die wohl über die ungenügende Ausbildung der jungen Geisellen klagen, trotzdem aber die Fortbildungsschule als überflüssige Einrichtung ansehen, weil der Lehrling einige Stunden der Werkstatt entzogen wird.

Daß aber die städtische Fortbildungsschule gute und nützliche Arbeit leistet, bewies eine Ausstellung von Schülervorarbeiten, die am geistigen Sonntag einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Die Ausstellung wurde am Vormittag im Beisein von Vertretern der Behörden und ionigen Interessenten eröffnet. Fortbildungsdirektor Fasse wies dabei darauf hin, daß seit Kriegsende die Schule in diesem Jahre zum ersten Male wieder eine bezügliche Ausstellung veranstaltet. Zurzeit werde die Schule von etwa 5000 Schülern besucht, eine Zahl, die früher nie erreicht worden ist. Oberlehrer Böhm gab Aufschluß über die praktische Handhabung des Unterrichts. Die Schule umfaßt vier Hauptabteilungen: Metallgewerbe, Holzgewerbe, Bekleidungs- und Nahrungsmittelgewerbe und die ländernde Berufe. Der Unterricht wird zum Teil von hauptamtlich angestellten Lehrern, zum Teil von Angehörigen des betr. Gewerbes erteilt.

Ein Rundgang durch die Ausstellungsräume bekräftigt mit weicher Liebe und mit welchem Verständnis hier an der Ausbildung der jungen Leute gearbeitet wird. Eine Fülle von beachtenswerten Leistungen, insbesondere des Kunsthandwerkes, wurde gesehen. Die zahlreich ausgestellten Zeichnungen gaben Zeugnis davon, welche Summe an theoretischen Kenntnissen heute zum Erlernen eines Handwerkes gehört. In der Ausstellung für das graphische Gewerbe erregten aber einige Ausstellungsstücke starkes Verwundern bei den Besuchern. Zur Erschließung eines geschlossenen Sachbildes hatten Schüler Wortbilder getrennt! Ein solches Unterrichtsgegenstand, auch bei Schriftführerübungen, kann nicht schärfer anzuzeigen werden.

Zur Instandsetzung von Gebäuden und Wohnungen

geschieht in den meisten Fällen nicht einmal das allernotwendigste. Der Verfall der Häuser nimmt in erschreckendem Maße zu, wodurch der ohnehin schon knappe Wohnraum weiter eingeschränkt wird. Um diesem Uebelstand zu begegnen, wurde im Volksauschuss schon vor längerer Zeit das Wohnungsinstandsetzungs-gesetz beschlossen, von dessen Wirksamkeit bisher wenig in die Erscheinung trat. An die Erteilung dieses Gesetzes wird man nun durch eine Verordnung des Senats im Staatsanzeiger erinnert, die die Verwaltung der Stadtgemeinde Danzig. Die Magistrat von Zoppot, Tieschen und Neuteich, die Gemeindevorsteher von Tieschen und Tieschen ermächtigt, für die Bereiche ihrer Gemeinden Anordnungen und Maßnahmen gemäß den §§ 2-4 dieses Gesetzes zu treffen. Die gleiche Ermächtigung erhalten für ihre Kreise die Kreisbauämter Danziger Niederung und Danziger Höhe unter Ausschluß von Tieschen und Tieschen, und Großer Werder, unter Ausschluß von Tieschen und Neuteich. Offiziell geschieht nun etwas Durchgreifendes auf dem Gebiete der Wohnungsinstandsetzung.

Seine Pfennigrechnung mehr bei der Post. Nachdem jetzt Pfennigbeträge bei Zahlungen aller Art in der Regel auf volle Mark abgerundet werden, soll dies Verfahren auch im Post- und Telegraphenwesen, und Zederverfahren angewandt werden. Es wird empfohlen, schon jetzt die Abrundung allgemein anzuwenden. Ein entsprechendes Wesen ist in Vorbereitung.

Der Kauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt bis auf weiteres unverändert zum Preise von 5000 Mark für ein Zwanzigmarkstück, 4200 Mark für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise bezahlt. Der Kauf von Reichsilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt bis auf weiteres unverändert zum 150fachen Betrage des Nennwertes.

Die Umänderung von Grundbüchern wird durch eine Abänderung der Baupolizeiverordnung neu geregelt. Die Abänderung der Baupolizeiverordnung neu geregelt. Die Abänderung der Baupolizeiverordnung neu geregelt.

gelände höher als die Straße und wird der Höhenunterschied durch eine Böschung vermittelt, so ist entweder die Einfriedigung um die Böschungsbreite zurückgerückt auf der oberen Böschungsbreite zu errichten oder es ist, wenn die Einfriedigung in der Straßenebene errichtet werden soll, die Böschung innerhalb des Vorgartens so anzulegen, daß zwischen Haus und Böschung ein Weg von mindestens 1 Meter Breite entsteht. Erdböschungen sind zu erhalten und dauernd in gutem Zustande zu erhalten und so anzulegen, daß sie nicht abrutschen. In jedem Fall ist ein guter Anschluß an den Nachbargarten herzustellen.

Die Bürgermeisterwahl in Neuteich

hat die erbitterten Auseinandersetzungen im kommunalen Leben dieses Städtchens anscheinend noch immer nicht zum Abschluß gebracht. Nachdem der Streit um die Wiederwahl des früheren Bürgermeisters Proemer durch die Entscheidung der überwiegenden Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung für die Wahl des Senats zum Ausschuss gebracht worden ist, wird jetzt von deutschlandseiner Seite mit allen Mitteln versucht, die Bekätigung des Senats zu hintertreiben. Mit welcher lächerlichen Gränden dabei gearbeitet wird, zeigte die letzte Sitzung des Neuteicher Stadtrats. Da der Magistrat noch nicht neugewählt ist, sind die rechten Parteien in ihm stärker vertreten, als es ihnen nach dem Ausfall der Neuwahl der Stadtverordnetenversammlung zusteht. Unter Ausnutzung dieses Umstandes gelang es ihnen, bei einem Stimmverhältnis von zwei gegen zwei Stimmen mit Hilfe der entscheidenden Stimme des Beigeordneten eine Eingabe an den Senat beschließen zu lassen, in der gegen die Bekätigung des Senats Stellung genommen wird. Es geschieht dies zwar nicht in offener Weise, sondern man stellt dem Senat mit, daß der neugewählte Bürgermeister Reek die Bürgermeisterei nicht voll ausüben könne, da er gleichzeitig auch noch Volkstagsabgeordneter sei. Es wird außerordentlich wertvoll sein, die Stellungnahme des Senats zu diesem Schreiben kennen zu lernen. Der Grund ist nämlich so lächerlich, daß der Senat, wenn er sich nicht ebenso lächerlich machen will, nun die Bekätigung erst recht erteilen muß. Bisher galt die Ausübung eines Volkstagsabgeordnetenmandats durch die Bürgermeister der kleinen Städte immer als ein besonderer Vorteil, um die kommunalen Interessen der Gemeinden nachdrücklicher wahrnehmen zu können. So ist bekanntlich der Bürgermeister von Tieschen seit Beginn des Reichstagsparlamentes Inhaber eines Mandates und bereits sehr oft haben die sich gegen Tieschen zurückgelehrt fühlenden Neuteicher das als Grund der kommunalen Ueberlegenheit Tieschens über ihre Gemeinde angeführt. Jetzt kommt man dagegen wieder dazu, die parlamentarische Tätigkeit eines Bürgermeisters als nachteilig anzusehen. Dabei dürfte es gerade für die verworrenen Verhältnisse in Neuteich außerordentlich lehrreich sein, daß der Kenner der Stadtgeschäfte sich auf die parlamentarische Tätigkeit und Erfahrung stützen kann. Aber das lächerliche Argument wird ja auch nur ins Feld geführt, um gegen die Bekätigung des Senats zu wirken, um den deutschlandseiner Bürgermeister noch auf irgendeine Art und Weise wieder in das Amt zu bringen. Bei der Stellung der Mehrheit der Neuteicher Einwohner muß das zu den schwersten Konflikten in der Gemeinde führen. Der Senat wird ja nun zeigen müssen, ob er die einseitige Parteibege fördern, oder ob er dem Städtchen endlich kommunalen Frieden und den so lang entbehrten Leiter geben will.

Die kommunale Entwicklung Ohras.

In der letzten Gemeindevertretersitzung in Ohra wurde der Haushalts-Voranschlag für das Rechnungsjahr 1928 beraten. Für die Fraktion der Vereinten Sozialdemokratischen Partei sprach Gen. Brill. Er führte dabei u. a. folgendes aus:

Die Ver. Soz. Fraktion werde mit einer kleinen Änderung dem Voranschlag die Zustimmung geben. Der Voranschlag zeige, daß die Gemeindeverwaltung gegenüber der früheren bemüht sei, soweit es die Verhältnisse erlauben, in der Gemeinde Ordnung zu schaffen. Gewiß falle es jetzt unter der wirtschaftlichen Not schwer, Besserung zu bringen. Die jetzige Vertretung habe schwer unter den Sünden der früheren zu leiden. Aber, wo ein Wille, da ist auch ein Weg. So sei bereits die Pflasterung einer Straße vorgenommen und wünsche er, daß von den vielen angelegten Straßen bald eine weitere folge. Auch sei jetzt endlich der Ort während der Dunkelheit beleuchtet und könne man in dieser Hinsicht nicht mehr erklären, Ohra liege am Rande. Der Anhang der Einführung der Wasserleitung sei bereits gemacht und wünsche er, daß wenigstens in diesem Jahre der Schmelzfelder See mit der Leitung belegt wird. Aber auf dem Gebiete des Wohnungswesens müsse mehr geschehen, hier könne zwar die Gemeinde nichts machen, denn sie seien darin abhängig vom Staat und Kreise. Redner wies nach, wie behebbar der Mangel sei. Ganz und gar verurteilt die Gemeinde aber in der Schulfrage. Es sei direkt ein Skandal, daß nicht genügend Klassenräume vorhanden sind, um die Kinder unterzubringen und jedes Schulzimmer von mehreren Klassen gebraucht wird. Die unterernährten, geschwächten Kinder kämen in die verbrauchte, verpestete Luft, was schwer gesundheitsschädigend sei. Hier müsse unbedingt eine Veränderung eintreten.

Der Gemeindevorsteher antwortete darauf, daß er bisher seine Aufgabe darin erblickt habe, den Ort zu heben und er auch in Zukunft danach streben werde. Er wünsche aber, daß ihm von der Gemeindevertretung die größtmögliche Hilfe zuteil werde. Die von Brill aufgeworfenen Fragen halte er ebenfalls für dringend erledigungsbedürftig. Wegen Unterbringung der Schulkinder seien bereits vor längerer Zeit dem Senat Beschlüsse gemacht worden, jedoch lasse dieser nichts von sich hören. Er sei aber auch persönlich der Meinung, daß in der Pflege der Natur und des Sports zu wenig von den Lehrern in den hiesigen Schulen geleistet werde. Hier könnte mehr geschehen.

Dann wurde dem Voranschlag, der mit einer Einnahme und Ausgabe von 25 198 808 Mk., von denen allein 80 200 000 Mark in dem Ausgabenposten enthalten sind, abschließend einstimmig zugestimmt. Von der Erhebung eines des Schülern Turst zum Halbertretenden Amtsvorsteher durch den Landrat wurde Kenntnis genommen. Der Architekt Pils hatte die Ausführung der Straßeneinbauten an der Anlage zum Preise von 156 189 Mk. übernommen. Durch die plötzliche Entwertung des Geldes ist es ihm nicht möglich gewesen, infolge Steigerung der Löhne und Materialkosten, die Arbeit für den damals vereinbarten Preis auszuführen und kostet ihm tatsächlich die Anlage selbst 791 000 Mark. Die Gemeindevertretung beschloß, trat des festereinstimmigen Preises an Pils 448 808 Mk. zu zahlen. Die übrigen drei Punkte der Tagesordnung wurden in geheimer Sitzung erledigt.

Ein neues Rudersystem. Ein Ereignis in der Schifffahrt hielten die Probe- und Mehrfahrten des 8000 Tonnen großen Doppelschraubenmotorschiffes „Odenwald“ dar, das für die Dapag auf der Deutschen Werft in Hamburg erbaut worden

ist. Als erstes großes Schiff führt dieses das Kleinrudersystem, ein strombetätigtes Rudersystem ohne Ruderschwinge, wobei die Bewegung des Ruders durch ein an einem großen Hebelarm in der Hauptachse gelenkt stehendes Kleinrudersystem erfolgt. Die Ergebnisse der wöchentlichen Untersuchungen und Manöver in der Belgoländerucht führten zur vorübergehenden Übertragung des Schiffes. Das neue Rudersystem bricht mit der jahrtausendelangen Ueberlieferung, indem es die Steuerung der Schiffe auf eine neue Grundlage stellt. Durch die Verknüpfung dieser Erfindung mit dem ungenutzten Archimedes-Prinzip wird auf der „Odenwald“ an der der Ruderschwinge auch der Steuerarm gespart, da der Archimedes nach jeweils von dem Ruderschwinge einstellten Kurven selbst die Bewegungen des Rudersystems unter selbsttätiger Einschaltung eines halbperpetuellen Motors bewirkt.

Vorübergehende Herabsetzung der Zuckerration.

Wie das Ernährungsamt in der heutigen Nummer unserer Zeitung bekanntgibt, muß, um einen Ausgleich für das im Februar auf die Zuckermärkte zuviel ausgegebene 2 Pfund Zucker zu schaffen, die monatliche Menge für die Zeit vom 15. 4. bis 14. 5. 1928 auf 1 1/2 Pfund herabgesetzt werden. In den weiteren Monaten werden die Zuckermengen wieder mit 2 Pfund Zucker beliefert werden.

Die Zuckerration werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie nur dann weiteren Zucker zugewiesen erhalten, wenn sie mit der Zuckerstelle ordnungsmäßig über den ihnen gelieferten Zucker abgerechnet haben.

Danzigs Anteil an den Spielfeldmaßnahmen ist in dem Etat für 1928 mit 240 Millionen Mark angelegt worden. Demnach fließen 80 Prozent des Betriebsergebnisses des Spielfelds an den Freistaat-Gemeindeverband, wovon nahezu ein Drittel an Danzig fällt. Die Gesamtsumme des Spielfelds im Jahre 1928 wird demnach auf 1200 Millionen Mark geschätzt.

Abschluß von Bild. Im Monat April ist der Abschluß folgender Bildarten gestattet: Ferkel, Gänse und Hasenbühnen, Dackel, Auerhähne, Krutbühnen, wilde Schwäne, Kraniche, Brachvögel, Wachelbühnen und alle anderen jagdbaren Sumpf- und Wasservögel, sowie Schnepfen bis zum 15. April einjährig.

Zoppoter Stadttheater. Der Raub der Sabinerinnen ist der klassische deutsche Schwan geworden. Kein Wunder, daß er auch gestern wieder das Zoppoter Stadttheater in wahren Bachsalven erdröhnen ließ. Und dieses befreiende Lachen ist von Herzen kommend, da bei allem Schwanhaften doch das menschliche Urbild in den Personen des Stückes immer wieder zum Durchbruch kommt. Erstklassig wirkte sich auch die Darstellung von Schwanhaften Ueberbetreibungen fern. So wurde Fritz Blumhoff Theaterdirektor Striebe bei allem Humor, der von ihm ausgeht, doch eine im Grunde menschlich ruhende Gestalt. Teilnahmes gilt von dem dichtenden Professor, den Karl Brückel als gut durchdachte Charaktertype bot. Yenny v. Weber erregte als seine treue Wählerin wieder stürmische Heiterkeit. Die übrigen Darsteller fügten sich bestens in diesen Rahmen ein.

Aus dem Osten.

Rönigsberg. Aus dem fahrenden Zuge heraus verhaftet wurde auf dem Ostbahnhof eine Frau, die sich mit ihren beiden Kindern in einem Abteil 2. Klasse des D-Zuges nach Berlin befand. Während ein Kriminalbeamter die Frau verhaftete, veranlaßte der zweite Beamte den Lokomotivführer zum Halten des Zuges. Gewalttätig mußte die sich heftig Sträubende aus dem Zuge entfernt werden. Die Verhaftete soll einen großen Silberdiebstahl ausgeführt haben.

Maricuburg. Vom Tode ereilt wurde gestern auf der Fahrt von Berlin nach hier der Straßenbahnkassierer Anton Behlau aus Berlin-Treptow, Vater von sechs Kindern. Die Todesursache ist, wie angenommen wird, auf übermäßigem Alkoholgenuß zurückzuführen. Der Tod ist eingetreten zwischen Dirschau und Maricuburg, man fand B. auf dem Klosett.

Berichtungs-Anzeiger

- D. M. B. Heizungsmeister, Installateur, Klempner und Helfer. Dienstag, den 10. April, abends 6 1/2 Uhr: Versammlung in der Maurerherberge.
- D. M. B. Danziger Werk. Mittwoch, den 11. April, gleich nach Feierabend in der Maurerherberge und bei Müller. Niedere Seigen: Betriebsmittelbedarfsverhandlungen, Stellungnahme zum Schiedsspruch der Arbeitsordnung.
- D. M. B. Elektriker. Mittwoch, den 11. April, 6 1/2 Uhr in der Maurerherberge: Versammlung. (9310)
- 5. Bezirk, Lanefahrt. Vertrauensmännerversammlung am Donnerstag, den 12. April, abends 6 1/2 Uhr, beim Genossen Schmidt, Wirtshaus Weg 56, 1. Tr.
- Eisenbahnhauptwerkstatt. Donnerstag, den 12. April, gleich nach Feierabend im Speisesaal: Thema ebenso. (9309)

Ort	Wasserstand	Veränderung
Kurzbrack	6.4	+ 2.76
Montaerspöhe	7.4	+ 2.50
Niedel	+1.67	+ 2.38
Niedel	6.4	+ 2.60
Dirschau	+2.00	+ 2.43
Dirschau	6.4	+ 2.88
Einlage	+1.95	+ 2.56
Schleusenort	8.4	+ 2.40
Regat:		
Schönew D. P.	+2.30	+ 6.70
Thorn	+2.22	+ 2.06
Thorn	+2.22	+ 2.10
Calum	+2.21	+ 2.09
Calum	+2.43	+ 2.33
Amwachs		+ 0.90
Amwachs		+ 2.92

Herzorragend bewährt bei

Jogal

Gicht | Grippe
Rheuma | Gelenkschmerz
Ischias | Nervenschmerzen

Jogal hilft die Schmerzen und Meidet die Gefahr aus. Ausgeschieden bei Schlaflosigkeit. In allen Apotheken erhältlich. Best. 64,3%, Acid. acetyl. salic., 0,06%, Chinin, 12,6%, Lithium, ad 100 Amylum. (7018)

Verantwortlich: für Politik Ernst Goops, für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Fritz Weber, für Literatur: Anton Follen, sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von J. Giesl & Co., Danzig.

BORG Zigaretten

preisgekrönt

bevorzugt der Kenner

E. G. Olschewski, Möbelfabrik
 Telefon 251 DANZIG

E. & R. Leibrandt Eisenhandlung
 DANZIG
 Hauptengasse Nr. 101-102
 Werkzeuge in Massen
 Haus- und Küchen-Geräte

Kaufhaus Louis Jacob
 Inh.: Bruno Heber
ZOPPOT
 Täglich Abgang von:
 Edelweiden, Danzig, Kuchenschinken
 Ferkel, Wollwaren, Wäsche, Kurzwaren
 Sehr reichhaltig in allen Artikeln

Konfektfabrik W. Liebenthal
ZOPPOT
 Danziger Str. 5 Telefon 594

Leibniz-Str. 4
 Schokolade-4 • Telefon 691
 Herren- und Damenstoffe
 in großer Auswahl

Marcus Becker
 Hauptengasse 91 • Pumpen 308
 Werkzeuge • Maschinen • Transportwagen
 Pumpen • Hebezeuge

Pelze

H. Scheffler, Danzig
 Möbelfabrik und Kunstschlerei
 Haupt 614 u. 592 Ausstellungshaus Am Feldweg 3/4

Billig und doch gut
 lassen Sie unsere fertige
Herren-Bekleidung
 bei **J. Czerninski**
 Danzig, Altkath. Graben 90/97
 Eingang Kuba-Mühlengasse

Robert Ehmann
 Altkatholischer Graben 8
 Textilwaren, Trikotagen, Herrenstoffe

Partlewaren
GELEGENHEITSKÄUFE
Junkergasse 1
 Kleider / Mäntel / Blusen / Röcke
 Trikotagen / Wollwaren

Drogen, Farben • **Parfümerien, Seifen**
 sowie alle sonstigen Artikel in bekannter Güte empfiehlt
Drogerie am Dominikanerplatz
 Danzig **BRUNO FASL** Junkergasse 12

MANUFATURWAREN
 Tuche für Herren-Anzüge, Paletots und Raglans
 Leinen für Wäsche • Strümpfe und Trikotagen
Kornaszewski & Mroczek
 früher hiesig Schmiedegasse 23/24

 **A. Lehmann**
 Inh.: L. Göttsch
 Jopengasse 31/32
Krankenpflege - Optik.


**Erstaufführung moderner
 Werke der Filmkunst!!!**

Große Auswahl in Damen- und Herren-Konfektionen, auch Pelze aller Art

Reichhaltige Spezial-Abteilung in Pelzen und Futter aller Art für alle Größen

lassen Sie veranlassen in großen Pelz-Läden

Berliner Pelzvertrieb
DANZIG
 Breittgasse Nr. 101, 1. Etage
 Eigene Werkstatt im Hause.

1924, Schmiedegasse 2, Danzig, Uhr- u. Lederwaren
 und Privat-Wehrgeschäfte
 Silber, Gold, Schmiedegasse 2 - 19. Danzig, Danzig

Silber-, Gold-
 waren, -Silber in jeder Form sowie Ver-
 arbeitung an Schmiedegasse 2
Neufeld
 G. Wollengasse 21

Zentral-Theater
 Langgasse 21 - Pumpenbr. 20/21
 Das vornehme,
 führende
 Lichtspielhaus

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Stationsverzeichnis Oberes Gewässer

Dampfverbindungen

Danzig		Neubude		Balschuck		Mühlgraben		Schöneberg und zurück				
900	10	20	30	30	ab	Grüne Tor	ab	70	90	90	1200	400
900	10	20	30	30	ab	Neubude	ab	70	90	90	1200	400
1000	20	30	40	40	ab	Friedrichsdorf	ab	60	80	80	1100	300
1000	20	30	40	40	ab	Balschuck	ab	60	80	80	1100	300
—	—	—	—	—	—	Hilings	ab	70	90	—	—	—
—	—	—	—	—	—	Mühlgraben	ab	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	Schöneberg	ab	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	Balschuck	ab	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	Schöneberg	ab	—	—	—	—	—

Zacznak'ski
Justizrat

Hermes, Bassma Danziger Stolz Röhmscher Shag
 Die beliebtesten Feinschnitt-Tabake
Überall erhältlich
 Tabakfabrik B. Schmidt Nachf. Danzig-Oliva

Konsum- und Spargenossenschaft Danzig
 Mitglieder: Die Genossenschaft braucht Betriebskapital,
 nicht den Geschäftsverdienst voll ab. Die Einzahlung kann erfolgen in
 allen Verbandsstellen und bei der Bezirkskassiererin.

G. Valtinat, Dampfmolkerei
 Danzig-Langfuhr
 Beste und billigste Bezugsquelle für Schmalz, Margarine, Käse
 Filialen in allen Stadtteilen

Krippendorff-Liköre
 Spezialität: Johanniter
 Caracao Orange
Eugen Krippendorff Nachf.
 Langgasse Nr. 1315 Reediger & Kriegerhof Hauptengasse Nr. 57

Danziger Nachrichten.

Danzig im nächsten Völkerbundrat.

Auf der nächsten auf den 16. April festgesetzten Tagung des Völkerbundes wird wieder eine Anzahl Danziger Fragen zur Verhandlung kommen. Als erster Punkt ist die Annahme der Freien Stadt Danzig vom Völkerbund selber auf die Tagesordnung gesetzt worden. Der Völkerbundrat ist diesmal nicht der Vertreter Japans, sondern der Vertreter Spaniens. Dann stehen fünf Verurteilungen gegen Entschädigungen des Oberkommissars zur Verhandlung und zwar erstens die Berufung Danzigs gegen die Entscheidung über die Verpachtung von Gelände des Hafens an die P. & S. Danzig hat gegen diese Entscheidung an den Völkerbund appelliert, weil diese Entscheidung die Danziger Kaufleute gegenüber den polnischen Kaufleuten überaus benachteiligt. Danzig wird darauf bestehen, daß mindestens eine gleiche Behandlung zwischen Danziger und polnischen Firmen stattfindet. Die zweite Berufung betrifft die Amtssprache des Hafenausschusses. Danzig hat gegen die Entscheidung des Oberkommissars vom 6. Dezember 1922 Berufung eingelegt, weil diese Entscheidung, die die polnische und die deutsche Sprache bei allen Angelegenheiten des Hafenausschusses als gleichberechtigt anerkennt, mit der Verfassung Danzigs, die in Danzig lediglich die deutsche Sprache als Amtssprache kennt, in Widerspruch steht.

Die dritte Frage behandelte die Errichtung einer polnischen Eisenbahndirektion in Danzig zur Verwaltung anderer Eisenbahnlinien als derjenigen der Freien Stadt Danzig. Hier hat Polen gegen die Entscheidung des Oberkommissars, wonach polnische Verwaltungsstellen für außerhalb des Freistaates gelegene Verwaltungsbereiche in Danzig keine Befähigung haben, Berufung eingelegt. Die vierte Frage behandelt den Anspruch Polens auf Erhaltung von Siegeldern hinsichtlich des Dampfers „Muschel“. Die fünfte Frage bezieht sich auf die Einrichtung einer polnischen Brückensatzung auf dem Danziger Hauptbahnhof. Der Kommissar des Völkerbundes hatte in seiner Entscheidung vom 29. Dezember 1922 dahin entschieden, daß die polnische Bahnverwaltung nicht das Recht hat, im Danziger Bahnhof eine solche Stelle einzurichten. Hier hat Polen gegen die Entscheidung Berufung eingelegt.

Es ist also eine ganze Reihe, zum Teil sehr wichtiger Fragen, die diesmal wieder zur Entscheidung stehen. Die größte Bedeutung kommt natürlich der Finanzfrage und den Vorschlägen, die vom Völkerbundrat zu ihrer Lösung

evtl. gemacht werden, zu. In den übrigen Fragen soll in Verhandlungen zwischen Danziger und polnischen Delegierten versucht werden, eine Verständigung herbeizuführen. Der Völkerbundkommissar Mac Donnell bezieht sich nach Genf. Als Vertreter Danzigs werden wieder Senatspräsident Sabin, Finanzsenator Volkman und Regierungsrat Dr. Ferber und als Vertreter Polens Minister Pluciniski nach Genf gehen.

Der Untergang des Danziger Seglers „Rat“

am 16. Juni d. J., in der Nähe von Kap Horn, wurde jetzt vor dem Danziger Seegericht verhandelt. Die in Danzig heimathliche Wermachtbar mußte von der Mannschaft in fäulnischem Zustande verlassen werden. Die Verhandlung hat ein erschütterndes Bild von den Leiden der schiffbrüchigen Mannschaft. Das 31 Jahre alte, mit einer Ladung Holz von Europa nach der Westküste von Südamerika bestimmte Schiff hatte das Kap Horn bereits glücklich umsegelt, als einer der dort sehr häufig auftretenden, schweren Südweststürme einsetzte. Während vier Tagen kämpfte die „Rat“ gegen den Orkan und den schweren Seegang, wobei sie in ganz erheblichem Maße wieder zurückgetrieben wurde. Beim Schließen der Nebelbank-Gruppe, die man längst passiert hatte, wurde das Schiff auf südlichen Kurs gebracht, um eine Strandung zu vermeiden. Hierbei stellte sich aber heraus, daß die Manöverfertigkeiten des Schiffes gegen früher andere geworden waren, und als dessen Ursache wurde festgestellt, daß das Schiff vorne zu tief lag. Beim Weilen der Pumpen fand man 8 Fuß Wasser in der Vorzettel vor dem Kollisionsrumpf und einige Zoll Wasser im Schiffsräume. Das Schiff mußte abbei dem sehr heftigen Arbeiten in der schweren See vorne ledageflogen sein. Es wurde nun sofort mit dem Pumpen begonnen, doch nahm das Wasser schnell zu. Um das Schiff und die Besatzung zu retten, entschloß sich der Kapitän, umzukehren und das Schiff in der Nähe von Kap Horn auf Grund zu legen. Da das Schiff nicht mehr zu retten war, wurden die Boote klar gemacht und bemannt; der Kapitän und ein Matrose blieben noch länger an Bord, die Boote stellten sich in der Nähe des immer mehr östwärts in der Richtung nach den Vorküsten auf treibenden Schiffes auf. Kurz vor der Strandung auf den Felsen dieser Insel verließen dann auch der Kapitän und der Matrose das Schiff. Während der nächsten vier Tage segelten sie ruherlos über die See, die alle ihre Habe an Bord hatten zurücklassen müssen, durch die feinsten, unwirtlichen Inselgruppen hindurch, bis sie in Ushuweiya endlich in bewohnte Gegenden gelangten. Der Senat erklärte, daß der Untergang des Schiffes auf den Orkan zurückzuführen ist.

Für die Klagen haben die Angehörigen der Wermachtbar und Spargenossenschaft dem Völkerbund, Danzig, als 2. Rate den Betrag von 42 000 Mark überwiesen.

Als vermutlich gestohlen angesehen sind die Waare: 1 Kompl. Gewindefuppe, 1 Kette, 1 Welle, 1 Fleischwerbell, 1 Patenhafen, 1 Bohrer, 1 Sägesäge, 1 Franzosen, 1 Schraubenschlüssel, 1 Kneifzangen, 1 Schmiebmesser, 1 Schneidmesser, 1 Aluminiumschiff, 1 Kupferblech, 1 Messing-Wasserhähne, 1 Messinghähne, 1 Putzwolle, 8 große schwarze Scheren. Die Sachen sind in der Zeit von 8 bis 9 Uhr vorm. im Polizeipräsidium, Zimmer 88, zu beschlagnahmen.

Staubesamt vom 9. April 1923.

Todesfälle: S. des verstorben Bürgerwehmanns Anton Marquardt 8 J. — Privatier Anna Wensch, fast 68 J. — Tischler Rudolf Eibandt, 68 J. 2 M. — Frau Klara Wenz geb. Durandt, 60 J. 8 M. — Wittwe Berta Stolzmann geb. Braat, 71 J. 5 M. — S. des Blindenlehres Artur Sawakli, 8 J. 11 M. — Tischler Max Möhring, 49 J. 8 M. — Unverheiratete Klara Agnes Kobetanski, 75 J. 2 M. — Unbekannt: 1 S. 1 T. totgeboren.

Devisenkurse.

(Nachschluß um 12 Uhr mittags.)

	9 April	7. April
1 Dollar	21 100.—	21 100.—
1 polnische Mark	0.49	0.50
1 Pfund Sterling	98 100.—	98 400.—
1 holländischer Gulden	8 240.—	8 330.—
1 norwegische Krone	3 750.—	3 650.—
1 dänische Krone	3 998.—	4 040.—
1 schwedische Krone	5 580.—	5 630.—
1 Schweizer Frank	3 850.—	3 890.—

Amliche Kursnotierung vom 7. April.

Amerikan. Dollar: Geld 21 047,25, Brief 21 152,75, polnische Mark: Geld 50,87, Brief 50,68, engl. Pfund: Geld 97 929,56, Brief 98 420,44.

Deutscher Verkehrsbund.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß im Laufe des 1. Quartals 1923 die folgenden Kollegen verstorben sind:

1. August Peters, Weichselholzarbeiter
2. Carl Klaman, Weichselholzarbeiter
3. August Gollmann, Weichselholzarbeiter
4. Johann Sand, Weichselholzarbeiter
5. Johann Czerwinski, Weichselholzarb.
6. Alex Kinck, Hafnarbeiter
7. Friedrich Hooge, Hafnarbeiter
8. Ernst Makowski, Hafnarbeiter
9. Julius Roggenbuck, Industriearbeiter
10. Gustav Markaschke, Industriearbeiter
11. Friedrich Ziemann, Lagerarbeiter
12. Franz Schafelke, Werftarbeiter
13. Otto Langman, Wasserbauarbeiter

Ehre ihrem Andenken!
Die Ortsverwaltung.
E. Werner.

Stadttheater Danzig.

Direktion: Rudolf Schaper.
Heute, Montag, den 9. April, abends 7 Uhr: Dauerkarten D 2. Zum 1. Male: **Liebe**
Tragödie in vier Akten von Anton Wildgans.
Dienstag, den 10. April, abends 7 Uhr: Dauerkarten B 2. Erhöhte Opernpreise. „Der Rosenkavalier“. Komödie.
Mittwoch, den 11. April, abends 7 Uhr: Dauerkarten A 1. „Der kühne Schwimmer.“
Donnerstag, den 12. April, abends 7 Uhr: Dauerkarten B 1. „Im Laufedums.“ Lustspiel.
Freitag, den 13. April, abends 7 Uhr: Dauerkarten C 1. „Der Troubadour.“

Wilhelm-Theater

Allabendlich 7 1/2 Uhr
Der große neue Operettenschlager
„Das Burgunderliedchen“
u. das brillante Sensationsprogramm
Grigori Matusewitz
der berühmte russische Virtuoso auf der englischen Kontrabaß und Harmonika
TACU ?? Das Rätsel
Die Attraktion des großen Varietés
Bachmann — Lohmann
das s immerwährende Opernduo
Gebr. Terra
phänomenale Equilibristen und Turmbesteiger
Billet-Vorverkauf bei Gebr. Freymann, 11—1 Uhr an der Theaterkasse
Neu! **LIBELLE** Neu!
Täglich die neu engagierten Kunstkräfte
Die Original amerikan. Jazzbandkapelle mit der berühmten Stimmungskanone
Kapellmeister **Gottl Möller**

Gedania-Theater

Schüsseldamm 53/55
Achtung! Heute! Nur bis einschl. Montag!
Der größte amerikanische
Zirkus - Sensations - Film der Gegenwart:
„ZIRKUS GRAY“
VI. letzte u. beste Episode: Die Insel des Schreckens
6 große Akte. In der Hauptrolle: **Eddie Polo.**
„Die Todeskarte“
6 äußerst spannende Akte nach einer Erzählung des berühmten amerikanischen Kriminalisten **Gouverneur Morris.**
Ein Programm, das jeder sehen muß!
Beginn der letzten Vorstellung 9 Uhr.

Zeitungsträgerinnen

können sich melden
Exp. Danziger Volksstimme
Am Spennhaus 2

Achtung! Hausfrauen und Gastwirte!

Günstiger Einkauf!
Prima Holländisches Pflanzenfett
bekannte Qualität, wieder eingetroffen.
Verkaufsstelle: Milchkanngasse 32, Eingang Kupfengasse
von Dienstag 10 bis 1, 3 bis 5 Uhr.
H. Hartog's Speisefettfabriken in Oos (Holland) 9307

Das Einkommensteuergesetz der Freien Stadt Danzig

vom 29. Dezember 1922
nebst den
Durchführungsbestimmungen
über den Abzug vom Arbeitslohn
Herausgegeben im amtlichen Auftrage
von Steuerdirektor Busch
— Zurzeit 1000 Mark. —
Buchhandlung Volkswacht
Am Spennhaus 6 und Paradiesgasse 32

Trauring-Vertrieb

Volkstürsorge
Günstiges Angebot für die Leser dieser Zeitung
I. Infolge des Dollarkurses habe ich die Preise für Verlobungsringe entsprechend herabgesetzt.
II. Sehr preiswert, da ich das Gold direkt aus Privathand ohne Zwischenhandel beziehe. Auskunft wird gerne, auch telefonisch erteilt.
Felix Lenz
Schmiedegasse 18. — Telefon 6570.

Zum Schluß stellen wir mehrere
Lehrlinge
im Alter von 14 bis 16 Jahren ein, welche Bernstein drechseln werden wollen.
Vorstellung möglichst mit Eltern erwünscht.
Gompelsohn & Co.
Bernsteinswarenfabrik, Frauengasse 2.

Gebrauchte Bücher

für Mittel- u. Handelschulen zu verkaufen. (f)
M. Wojan, Breitgasse 27, Cravaterstraße.
Ruhbaum-Bettgestell mit Sprungfedermatratze, gut erhalten, 1 Paar Damen Klöße, Nr. 39, billig zu verkaufen. (f)
Schneidemühle 1, 1 Tr.
Groschen, zweifelhafte
Wakenstrank
mit 2 verschließb. Fächern, circa 2 m hoch, 1,10 m br., verkauft Magar, Jakobs-wal 21, 1 Tr. (f)

Schafspelz

bezogen, geteilt f. Aufsteher od. Nachtschüler, zu verkaufen. Off. unt. 1337 a. b. Erped. d. Volksstimme. (f)

Regenschirme

bester Fabrikat, billig zu verkaufen. Frh Neumann, Poggendorf 14. (f)

Eiserne Bettstelle

zu verkaufen. Niedere Selgen 12/13, 2 Treppen bei Paczowski. (f)

Makulatur

hat abgegeben
Exp. Danziger Volksstimme, Am Spennhaus 6.

2 Feinschmiedestiegen

verkauft Albert Schäfer, Statthalter. (f)

Fogterrier

(Hündin) zu verkaufen. (f)
H. Müller, Schneidemühle 5.

Mädchenstrick

zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter 1334 an d. Exp. d. Volksstimme. (f)

Frau, welche sauber

Wäsche aus-
führt, wird
geh. Kreutz. Tischlerg. 35

Kaufmännin der Steno-

graphie u. Schreibmaschine
sucht Stellung.
Angeb. unt. V. 1336 an d. Erped. d. Volksstimme. (f)

Wohnungsausschlag!

2-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör gegen eine kleine
2-Zimm.-Wohn. in Langf.
zu tauschen gesucht. Fück,
Kraftsienweg 5 b, pl. Hof.

Neue Böden

in Löpfe und dergl.
werden eingelegt.
Winkler,
Johannisgasse 68. (f)

Amliche Bekanntmachungen.

Herabsetzung der Zuckermenge für die Zeit vom 15. April bis 14. Mai 1923 von 2 Pfund auf 1 1/2 Pfund.

Durch das Gesetz betr. Abänderung des Gesetzes über die Zuckerversorgung der Freistadt-Bevölkerung während des Betriebsjahres 1922/23 vom 13. 10. 1922 (Gesetzblatt 50 S. 463) vom 6. 3. 1923 (Gesetzblatt 21 S. 333) wurde die auf den Kopf der Bevölkerung monatlich auszugebende Zuckermenge vom 15. 2. 1923 von 2 1/2 Pfund auf 2 Pfund herabgesetzt. Da für die Bevölkerung der Stadt Danzig für den Zeitabschnitt vom 15. 2. bis 15. 3. 1923 nach wie vor 2 1/2 Pfund Zucker verausgabt worden sind, muß, um einen Ausgleich zwischen den zur Verteilung erhaltenen und den tatsächlich verausgabten Zuckermengen zu schaffen und die weitere ordnungsmäßige Belieferung der Bevölkerung mit monatlich 2 Pfund Zucker zu gewährleisten, die monatliche Menge für den Zeitabschnitt vom 15. 4. bis 14. 5. 23 ausnahmsweise auf 1 1/2 Pfund herabgesetzt werden.

Die Zuckermarken mit dem Gültigkeitsaufdruck vom 15. 4. bis 14. 5. 1923 sind demnach nur mit 1 1/2 Pfund Zucker zu beliefern. Für die weiteren Monate sind die Zuckermarken wiederum mit der durch die Bekanntmachung vom 13. 3. d. J. festgesetzte Zuckermenge von monatlich 2 Pfund zu beliefern.

Die Zuckerhändler werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie nur dann weiter Zucker zugemessen erhalten, wenn sie mit der Zuckerstelle ordnungsmäßig über den ihnen gelieferten Zucker abgerechnet haben.

Danzig, den 7. April 1923. (9313)

Der Senat. Ernährungsamt.

Achtung! Notentafel!

Dem schicksalhaften Komiker Carl Grundmann ist am 31. März auf dem Wege von Reusfahrwasser nach Danzig die
Notentafel mit sämtlichen Noten
verlorengegangen. Das Notenmaterial ist das Brot des Artisten und für jeden Finder wertlos. Wer über den Verbleib der Tafel Auskunft geben kann, erhält eine Belohnung von 20 000 Mk. Abzugeben im
Linden-Kabarett, Danzig,
Zapfenstraße 10.

Für
Danziger Werft
reserviert

Waggonfabrik Danzig

Telephon Nr. 696

Liefert Eisenbahnwagen aller Arten
:: Staats- und Privatbahnen ::
Spezialität: Kessel- und Kühlwagen
Kleinbahnwagen

Geschmiedete Beschlagteile aller Arten, insbesondere Massenartfibel

Danziger Metall-Industrie und Verzinkerei A. G.

Telefon 5563 Danzig-Langfuhr, Am Johannisberg 1 Telefon 5563
IMPORT — EXPORT

Herstellung aller verzinkter u. lackierter Artikel für Haushalt u. Landwirtschaft
Blechemballagen in schwarz und verzinkt für die Industrie

Handels- u. Transport-Gesellschaft Danzig m. b. H.

Fernsprecher 2305 und 6049 Danzig-Langfuhr Pommersche Chaussee 5

Eisen- und Eisenwaren-Großhandlung

Stab-, Band-, Formeisen, Bleche, Röhren, Fittings, Draht, Drahtstifte, Kurzwaren aller Art
Abverkauf der Erzeugnisse der Danziger Metallindustrie und Verzinkerei

Danzig-Kattowitzer Eisen- u. Metall-Handelsgesellschaft

Zentrale: Danzig, Brücklicher Weg 16 m. B. H. Filiale: Kattowitz, Querstraße 2
Fernsprecher: 2039 und 3469 □ Telegramm-Adresse: „Deikum“ □ Fernsprecher: 458, 489, 490

Rohisen u. Rohstoffe, Stab- u. Formeisen, Bleche, Voll- u. Feldbahnmaterialien
Roheisen, Ferrolegerungen, Metallrückstände, Werkzeugmaschinen

Dülken Gourary, Lewin & Co.

Telefon Nr. 6636 G. m. b. H. Tel.-Adr. Degeholtz
Danzig, Langgasse 69/70

Holzgroßhandlung □ □ □ Import · Export

White Star Line and White Star Dominion Line

Regelmäßige Dampferverbindungen von
Southampton-New York
Liverpool-New York
Liverpool-Halifax und Quebec
Liverpool-Boston-Philadelphia
Danzig-Bremen-Halifax-New York
via Southampton und Cherbourg
sowie nach allen Hafenplätzen der Welt

Danzig, Töpfergasse 31-32

Tel.-Adr. Olympe Telefon 5836
Gesch.-Std. 9-1, 2-5
und Anwesenheitsg.

Behnke & Sieg, Danzig

Tel.-Adr. Behnke-Danzig
Telefon Nr. 30, 31, 32 und 60
Dampfschiffreederei, Schiffsmauler,
Betrachtungen nach allen Häfen der Welt

Ostdeutsche Bernstein-Industrie

M. FRIESE, G. m. b. H.
Jungfernstieg Nr. 64
Fabrikation echter Bernsteinwaren

„Vulkan“

Eisen gießerei und Maschinenfabrik
Zit. Marken: Dampf- oder Art.
St. Maschinenfabrik: Landwehr.
Danzig-Schellmühl
Tel. 108

DANZIGER GROSSINDUSTRIE

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Markenschutz! Ohne Gewähr!

(F) Danziger Fernverkehr

Danzig—Gdingen—Neustadt und zurück.
508 700 700 1000 D 1121 107 300 1022 ab Danzig an D 1202 700 1004 100 423 661 802 1102
600 700 500 1100 — 700 400 1102 ab Gdingen ab — 700 500 1200 300 604 512 1102
600 500 900 1200 1200 200 500 1202 an Neustadt ab 1202 600 800 1100 200 500 718 1002

S. J. Jewelowski

Danzig-Langfuhr

Telegramm-Adresse: Jewelowski Danzig-Langfuhr
Tel.: 633, 666, 5490-5495. Ferngespräche 5494-5495
Dampfsägewerke in Rückfort b. Danzig
Osche in Pommernellen und Sauerntühle
bel Osche.

Alle Anfragen erbitte an meine Adresse nach Danzig-Langfuhr

Syndikat der Holzindustriellen Danzig-Pommernellen G. m. b. H. & Co. Danzig-Langfuhr

Kontor: Hauptstraße 58 A. Telefon 5490-5495
Lagerplatz am Ketschalen A. Telefon 3133
Telegr.-Anschrikt: Holzsyndikat Danziglangfuhr

Spedition und Lagerung von Hölzern aller Art.

Carl Thümecke

Danzig-Langfuhr
Pommersche Chaussee 4
Telefon 5534

Druckerei-Maschinenfabrik Walzengießanstalt Graphisches Fachgeschäft

Chemische Fabrik und Großdrogen-Handlung Dr. Schuster u. Kaehler DANZIG

Chemische u. pharmazeutische Präparate eigener
Herstellung, sämtliche Chemikalien, Alkaloide,
Drogen und Vegetabilien.

Kleine Anzeigen in der „Danziger Volkstimme“ haben grossen Erfolg!

Maschinenfabrik Paul Pfeiffer

Danzig, Altschottland 5/6

Satt- u. Heißdampflokomoiblen in allen Größen. Benzol- und Rohölmotoren = Motorlokomobilen Motorpflüge Reparaturen werden schnellstens ausgeführt.

Aktiengesellschaft für polnischen Holzexport

Sägewerke Klinger G. m. b. H.
Danzig, Krebsmarkt 2/3
Telephon Nr. 7056 und 7057

Danziger Teerindustrie vormals Büscher & Hoffmann Akt.-Ges. DANZIG Telephon 26.

Dachpappen- u. Asphalt-Fabrik
Teer-Destillation
Baumaterialien-Großhandlung

Industrie-Werke, A.-G., Danzig

Telegr.-Adr. lang Danzig Kettlergasse 13-15 Telefon Danzig 35 und 155
Anfertigung von Waggonbeschlagteilen, Baubeschlägen, Pflug-
scharen, Metallbettstellen und Automobil-Ersatzteilen aller Art

Danziger Schifffahrtskontor G. m. b. H.

Danzig Maritime Agency Co. Ltd.
Schiffsmaklerei, Befrachtungen u. Spedition. Lagerung, Verzollungen
Telegraphen-Adresse: DANZIG Poggenpuhl Nr. 60
Navigation Danzig / Fernruf 5880 u. 1347
Begründer: 10 Mitglieder Fernschiff-Dampfer-Verkehr Danzig—Kattowitz—Antwerpen durch Rosowitz 1900.